



Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 15. Februar.

Dem „Pester Lloyd“ wird aus Bukarest telegraphirt: Die Wiener Meldungen über Bourparlers zwischen dem Grafen Solowowski und Minister Beretide wegen Wiederaufnahme der österreichisch-ungarisch-rumänischen Handelsverträge sind unbestätigt. Die Sachlage ist vollständig unverändert. Hiemit stimmt ein Communiqué der „Pub. Corr.“ vollständig überein. Dasselbe lautet: In hiesigen maßgebenden Kreisen ist von Erörterungen zwischen der österreichisch-ungarischen und der rumänischen Regierung, welche angeblich die Wiederaufnahme von Vertragsverhandlungen bezwecken, nichts bekannt.

In der französischen Kammer constatierte Bischof Freppel, daß die Colonialpolitik einen Theil der traditionellen Politik Frankreichs seit Richelieu ausmache. Redner bemerkte weiter: Gleich entfernt von allem Kleinmuth und von jeder Prahlerei ist Frankreich Herr seiner selbst. Auch Frankreich fürchtet Gott, aber nicht wie jene Pharisäer, welche sich für besser halten, als alle übrigen und mit ihren religiösen Gefühlen Parade machen. Frankreich fürchtet und hegt das Vertrauen, daß Gott in der Zukunft mit ihm sein werde. (Beifall.) Die Beratung des Colonial-Budgets wird fortgesetzt. — Die Kammer genehmigte den Credit von 50.000 Francs für die Arbeiter Wessiege, Lavoulte und Terenoire.

Der „Nord“ veröffentlicht einen hochofficialen Artikel, welcher direct auf die russische Botschaft in Paris zurückzuführen ist und worin ausgeführt wird, daß die Veröffentlichung des deutsch-österreichisch-ungarischen Allianzvertrages in den maßgebenden russischen Kreisen nicht den geringsten Eindruck hervorgerufen hat. Dem Inhalte nach war der Vertrag der St. Petersburger Regierung längst kein Geheimniß, und da die Politik Rußlands eine Politik des Friedens ist, die jeden Angriff auf Deutschland oder Oesterreich-Ungarn von selbst ausschließt, so konnte man an der News die Stipulationen jenes Vertrages mit Ruhe und Gleichmuth zur Kenntniß nehmen. Der „Nord“ erklärt, daß das Petersburger Cabinet an der Aufrichtigkeit Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bezüglich des beschriebenen Charakters der Allianz nicht im Geringsten zweifelt, zumal ein Angriff der verbündeten Mächte auf Rußland ebenso sinnlos wäre, wie ein Angriff Rußlands auf seine Nachbarn. Auf die Rede des Fürsten Bismarck übergehend, sagt der „Nord“, dieselbe sei eine schätzenswerthe Friedenskundgebung, welche in der russischen Hauptstadt einen sehr sympathischen Eindruck hervorgerufen habe. Die Rede des Reichskanzlers enthalte nicht bloß aufrichtige Versicherungen der Friedensliebe, sondern auch ein Programm zur friedlichen Beilegung der bulgarischen Schwierigkeiten. In Petersburg haben die Worte des Fürsten Bismarck, daß er bereit sei, an der Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bulgarien mitzuwirken, ein Gefühl der Zufriedenheit hervorgerufen. Mehr verlange Rußland gar nicht. Wenn Deutschland, und natürlich auch sein Verbündeter Oesterreich-Ungarn, ihre Hand dazu bieten wollten, den Einfluß zu sichern, der Rußland in Bulgarien sowohl nach dem Berliner Vertrage, als auch nach der Stellung dieser Macht als Befreier Bulgariens gebührt, wenn dies nicht bloß mit Worten, sondern durch Thaten geschieht, dann gibt es auf dem Gebiete der Politik keine Frage mehr, welche Rußland mit den mitteleuropäischen Staaten entzweiten könnte. Die Regierung des Czars habe die Ueberzeugung, daß Fürst Bismarck es bei seinen Worten nicht werte bewenden lassen und daß die bulgarische Frage sehr bald in das Stadium einer friedlichen diplomatischen Action treten werde. Je früher dies geschieht, desto schneller wird Europa die langersehnte Ruhe wieder finden. Der „Nord“ beschäftigt sich noch mit den Commentaren der Presse über die Begegnung Floquet's mit dem russischen Botschafter in Paris, Baron Mowrenheim. Das Organ der russischen Reichskanzlei erklärt, daß diese Begegnung über die besonderen Wünsche des Herrn Floquet erfolgte und daß alle daran geknüpften Forderungen jeder Grundlage entbehren. Rußland menge sich in die inneren Verhältnisse Frankreichs nicht ein und habe weder für, noch gegen ein Ministerium Floquet Stellung zu nehmen.

Die von den Commandanten der im Westgebiete stehenden Truppen, darunter von Gouverneur Gurko vorgelegten Gutachten über die Kriegsbereitschaft lauten derart, daß selbst den energiesten Chauvinisten die Lust zu einem Defensivkriege Rußland nicht auf der Höhe seiner Aufgabe fände, weil den neuen Befestigungen noch die erforderlichen Garnisonen fehlten. Die Abneigung der militärischen Autoritäten gegen jeden Conflict mit den Intentionen des Czars vollständig übereinstimmend, habe derselbe umso bereitwilliger die seitens Deutschlands nachgesuchte Zustimmung zur Veröffentlichung des deutsch-österreichisch-ungarischen Defensiv-Vertrages ertheilt, wodurch die Kriegsgelüste der russischen Chauvinisten endgiltig beseitigt erscheinen. Den Zeitungen, von welchen man Angriffe gegen Deutschland und die russische Diplomatie erwartete, sei Anfangs der Woche unterzagt worden, den Bundesvertrag zu beschreiben. Die Presse sei in Folge dessen auf die Rede Bismarck's abgelenkt worden. Bei Hofe soll die jüngste Wendung der Dinge sehr befriedigt haben. Eine Lösung der bulgarischen Frage wäre jedoch nicht

so schlimm für ihn! Morgen mag sich das Kriegegericht mit dem Reste befassen. — Ich bin im Marineministerium gewesen.“ fügte er nach einer Pause gemüthlicher hinzu, „wir kommen wahrscheinlich in acht Tagen noch nicht fort!“ Und kurz grüßend ging er in seine Kajüte.

Am nächsten Morgen begab Mornoff sich an Land, um seine Ehrensache mit dem Heßjägermeister zu erörtern. In seiner Wohnung angekommen, fand er zu seinem Erstaunen ein Billet, vom vorigen Abend datirt, vor, in welchem Sanber bestätigte, daß er von Marnoff zweihundert Thaler empfangen habe und damit Alles zwischen ihnen geordnet sei. Der junge Officier stand wie aus den Wolken gefallen, als sein Diener eintrat und ihm meldete, daß draußen eine fremde Frau sei, welche auf das Festgesetzte erregt sahne und ihn, wie sie sagte, in einer dringenden Angelegenheit, von welcher Leben oder Tod abhängen, zu sprechen begehre.

Gazda hatte minutenlang in ihrem Vorleser inne gehalten, doch lebend, daß Hartenberg mit dem unbeweglichen Gesicht von der W. : dabas, fuhr sie in ihrer selbstgewählten Aufsahe fort: „Einen Augenblick stand Marnoff unschlüssig, ehe er dem Diener kurz gebot: „Führe die Fremde herein!“

Gleich darauf trat eine junge Dame in's Zimmer. Als sie den dichten und koppelten Schleier, mit welchem sie ihr Antlitz verhüllt hatte, zurückschlug, stieß Marnoff einen Ruf der Verwunderung aus. Die Dame, welche vor ihm stand, gehörte einer Familie, die zur reichsten und höchsten Aristokratie der Hauptstadt zählte, an. Sie war jung und von hinreißender Schönheit. In diesem Moment waren ihre Züge wie mit Marmorblässe überzogen; ihre Augen, ihr ganzes Aussehen zeugte von tiefem leidenschaftlichem Schmerz.

Marnoff war ihr wiederholt im gesellschaftlichen Leben begegnet, wo sie als übermüthige hegreiche Herrscherin aufgetreten war, strahlend in Glanz und Pracht. Da war ihr verführerischer Blick, ihr Lächeln eine Gabe, während sie sich von einem Kreise umringt sah, der sich durch Reichthum, Rang oder Talent auszeichnete. Nun trafen sie sich wieder, in einem einfach möblirten Zimmer, dessen Fußboden betätigt mit allen nur erdenklichen Reizegegenständen besetzt war, daß sie kaum wußte, wehin sie ihr zierliches Köpfchen setzen sollte. (Fortsetzung folgt)

sobald zu erwarten, da das Cabinet nicht geneigt ist, irgendwelche Vorschläge zu machen.

Die in Pinczom (Gouvernement Rics) und in der dortigen Umgebung lebenden von der russischen Militärverwaltung getroffenen Vorkehrungen zur Quartierung von Pferden und Mannschaft schienen sofort darauf hinzuweisen, daß an dieser Stelle eine Ansammlung von Cavallerie in Aussicht genommen sei. Nunmehr verlautet in dortigen Militärkreisen mit aller Bestimmtheit, daß in der That in der nächsten Zeit vier Cavallerie-Regimenter (Schwerkavallerie-Reiterei) bei Pinczom Aufstellung nehmen werden.

Mitico's Degan „Nova Lita vona“ hört in Folge des antipolitischen Artfells, der von Mitico inspirirt sein soll, zu erscheinen auf. Der Artikel wirft dem König vor, daß dieser als geheimnißvolle unsichtbare Macht das serbische Volk in Parteien und Fraktionen spalte, um auf den Trümmern der Verfassung die Autokratie aufzubauen. „Bibelo“ und die radicalen Organe greifen deshalb Mitico an, der dem serbischen Volk das heilige monarchische Princip rauben und durch den Socialismus ersetzen wollte.

Ueber die Modificationen, welche die Pforte in Rücksicht der englisch-französischen Suezcanal-Convention in Vorschlag bringt, ist jetzt nur so viel bekannt, daß eine derselben den Vorschlag in der zu schaffenden internationalen Ueberwachungs-Commission für das türkische Mitglied fordert und eine zweite den Anspruch erhebt, daß das Recht der Durchfahrt türkischer Kriegsschiffe durch den Canal auch für den Fall von Aufstürzungen in Arabien gewahrt bleibe. Ob die anderen, vom Ministerrath angeregten Abänderungen die Sanction des Sultans erhalten, ist zunächst nicht bekannt. Eine der letzteren wünschte die Erhöhung der Ziffer von 1000 Mann, welche nach der Convention täglich auf dem Landwege befördert werden dürfen, falls sich Vertheilungen des Canals ergeben; eine andere nicht recht durchsichtige Forderung hatte die Aufnahme der Südwasserkanäle in den Text der Convention zum Gegenstande.

Nachrichten aus Philippopel zufolge circulirt dortselbst das Gerücht, daß eine Mobilisirung der bulgarischen Armee zu erwarten sei.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. Februar.

(Titel-Verleihung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst dem Obergerichtsrath Josef Sompel anlässlich dessen über eigenes Ansuchen erfolgter Versetzung in den Ruhestand als Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienstleistung den Inspector-Titel zu verleihen.

(Namenänderung.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern. (Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

(Ev. Frauenarbeitschule.) Den Abwinger Einwohner Alexander, Julius und Julia Packer ist vom k. und apostolisch k. Innenministerium das Familienname in „Doros“ umzuändern.

Georg Hink' den Grafen Géza Zichy zum Ehrenmitglied. Zu neuen Ausschussmitgliedern wurden gewählt: Julius Wentovich, k. Bezirksrichter, ferner Universitäts-Professor Dr. Heinrich Finaly und Adolf Dorofilay.

(Die Sterblichkeit in Klausenburg.) Nach einem Berichte des Klausenburger städtischen Hygienikers über das verfloßene Jahr vertheilen sich die Todesfälle folgendermaßen auf die einzelnen Krankheiten: es starben: an angeborener Schwäche 106, Sturkrampf, Lungenerkrankung 70, Tuberculose 157, Darmkatarrh 100, Ruhr 4, Typhus 23, Scharlach 1, Malaria 38, Diphtherie 7, Bräune 15, eines gewaltigen Todes 4, durch Selbstmord 22, durch Unglücksfälle 9, Wassersücht 1, an anderen Krankheiten 308.

(Mord und Selbstmord.) Anton Szilagyi, Diurnist beim Stubhrichtamt in Maros-Füz, unterhielt ein freundschaftliches Verhältnis mit der Frau seines Cousins. Samstag Abends unterhielten sich dieselben beim Thee bis spät, dann verabschiedeten sie sich und die Eheleute legten sich schlafen. Doch die Frau entfernte sich, als der Mann schlief, zu ihrem Geliebten. Der Mann erwachte später, wollte aber keinen Kärm schlagen, sondern wartete bis die Frau zurückkehrte; diese kam jedoch nicht mehr zurück, sondern man fand sie sammt dem Geliebten Sonntag Früh todt. Szilagyi hatte sie und sich erschossen. — Er soll schon vorige Woche für diesen Fall Beförderung getroffen haben.

(Friedliche Aeußerung.) Von dem in Wien jüngst stattgehabten Industriellcongrès circulirt nachträglich folgende friedliche Aeußerung Sr. Majestät: Der Abgeordnete Matisko, Mitglied des deutschösterreichischen Clubs, wurde von Sr. Majestät mit einer Ansprache ausgezeichnet, in welcher der Monarch sich um die gewerblichen Verhältnisse erkundigte. Abgeordneter Matisko berührte bei diesem Anlasse die gewerbliche Ausdehnung des kommenden Sommers, von welcher er sich viel verspreche, mit dem Bemerkn, wenn diese nur nicht durch ein Ereigniß gehindert werden würde — worauf der Monarch antwortete: Allen Anzeichen nach nicht; ich hoffe, daß der Friede heuer erhalten werden wird.

(Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild.) Die „Budapester Correspondenz“ meldet unterm 13. d.: „Heute Mittags gab der Kronprinz im Hotel „Königin von England“ ein Diner, zu welchem vierzig Mitarbeiter des Werkes „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ geladen waren. Beim Champagner erhob sich Kronprinz Rudolf und sprach folgenden Toast: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl meiner geliebten Mitarbeiter, und indem ich Ihnen Dank sage für Ihre Bemühungen, fordere ich Sie auf, mit mir anzustreben auf den Erfolg unseres großen Unternehmens, welches dem Ruhm und Preise unseres angebeteten Vaterlandes geweiht ist. Vor Allem laßn wir hoch leben unseren allergnädigsten Herrn, den allerhöchsten Beschützer jeder patriotischen Thätigkeit; Seine kaiserlich und königlich apostolische Majestät, unser geliebter König lebe hoch!“ (Begehrte Eisen-Rufe.) Hierauf toastete Cardinal Haynald auf den Kronprinzen, von dem sich das Wort erfüllte: „Die Vorzüglichkeit des Sohnes ist der Ruhm des Vaters!“ Im Cercle sprach der Kronprinz nach Schluß des Mahles mit jedem Einzelnen seiner Gäste. Ueber das Diner verlauten noch einige interessante Einzelheiten. Der Kronprinz hatte die Absicht, ein Diner in der Diner Hofburg zu veranstalten. Wegen der Vorbereitungen für den Ball bei Hofe stellte es jedoch an Raum und der Kronprinz war gezwungen, seine Gäste in ein Gasthaus zu laden. Der Kronprinz erzählte selbst einem Gäste, er habe den Kaiser gefragt, ob es für seine Gäste keine Zurücksetzung sei, wenn er dieselben im Gasthause anstatt in der Hofburg bewirthe, worauf der Kaiser erwiderte: Nachdem der Kronprinz ebenfalls in das Gasthaus mit ihnen gehe, sei die Ehre ganz dieselbe. Kronprinz Rudolf besand sich sehr wohl, ihm gefiel der ungewohnte Ton und er äußerte wiederholt sein Bedauern. Auch ein Wort des Hofraths Willen fand lebhaften Anklang. Als Jolai hervorhob, welch' verlässlicher Freund Ungarns Willen sei, da antwortete dieser: „Heute ist derjenige kein guter Oesterreicher, der kein guter Ungar ist!“

(Ein Schmerzscapitel.) Es sind jene uralten und urewigen Schmerzen, welche der menschliche Körper durch Krankheiten erfährt, kurz, das Schmerzscapitel unserer physischen Leiden, welches Professor Albert im „Berein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse“ am 9. d. Abend in Wien in einem ausführlichen Vortrage besprach. Ehe der Vortragende die Definition des Schmerzes gab, erklärte er das Publicum über die Entstehung des Schmerzes auf. Jeder Nerv in unserem Körper hat eine spezifische Eigenschaft, die durch seine spezifische Energie zum Ausdruck gelangt. Die Nerven sind aber nur einfach leitende Ströme, die gleich den Telegraphendrähten die Empfindungen zum Nervencentrum leiten, in welchem die spezifische Energie liegt. Allein da wir alle unsere Empfindungen nach der Peripherie versetzen, so empfindet der Kranke die Schmerzen nicht im Centrum, sondern in der Peripherie, also an dem kranken Körpertheil. Es entsteht nun die Frage: Ist der Schmerz überhaupt eine Empfindung und Gemeingefühl. Dieses letztere ist ein innerer Zustand, der eine Empfindung begleitet. Die neuere Physiologie und Psychologie schreibt den Schmerz dem Gemeingefühle zu. Doch ist die entgeltliche Definition des Schmerzes noch nicht festgesetzt, da immer neue Hypothesen aufgestellt werden.

Professor Albert ging an die Geschichte und Aufzählung der Schmerzmittel. Das älteste derselben ist Morphium. Anabes oben wahrscheinlich Morphium und schloffen ein; Frauen, die dies erfuhren, brauten vielleicht das erste Tranklein aus Mohn. In Egypten war in der ältesten Zeit das Opium bekannt. Dort wußten die Frauen opiumartige Mittel zu bereiten, welche den Jörn und den Schmerz vergrößern machten. In China war im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt ein Präparat unter dem Namen Majo bekannt, das mit Haschisch identisch ist. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts betrieb Nikolaus Procopius, Rector von Salerno, zuerst das Einathmen eines Dunstes, einer Morkose bei Operationen. Zu Beginn der Neuzeit, um 1650, treffen wir eine Beschreibung der Darstellung des Aethers. Im vorigen Jahrhundert wurden die Gase zuerst von einem englischen Arzt in ihrer Wirkung verkannt. Die Einführung des Aethers als Morkose war epochemachend für die medicinische Wissenschaft. Mitten in den Enthusiasmus über den Aether trat die Verwendung des Chloroforms, das bis heute allgemein zur Morkose verwendet wird. Prof. Albert wies an der Hand statistischer Daten nach, daß die Todesfälle durch Morkose nicht allzu zahlreich seien, auf 2000 bis 2600 Morkosen kommt ein Todesfall vor.

(Czechisch-russische Demonstration.) Am 12. d. Nachmittags traf mit dem Coureuzuge der Staatsbahn der russische Componist Czajkowski in Begleitung der Virtuosen Siloti und Galitz in Prag an, um ohne Entgelt für die populären Concerte des czechischen Kunstvereines (Umelocka beseda) zu concertiren. Nachdem bereits eine czechische Deputation demselben bis Krakup entgegengefahren war, wurde Czajkowski auf dem Staatsbahnhofe in solcher Weise vom Ausgange des czechischen Kunstvereines, dem czechischen Schriftsteller JMR. Baron Friedberg (Mirohorsty), Nationaltheater-Director Schubert, sowie vielen Vereinsk-Deputationen mit hünmischen Nazdar-Rufen empfangen. Abgeordneter Vafaty, welcher zu diesem Zwecke speciell von Wien gekommen war, begrüßte den russischen Componisten mit einer russischen Ansprache, worauf der Obmann des czechischen Kunstvereines eine längere Rede hielt, in welcher er die Gemeinsamkeit der kulturellen Interessen der Czechen und Russen sowie die Blutsverwandtschaft der beiden Nationen betonte und den „berühmten Gait namens des Mütterchens Prag“ willkommen hieß.

(Czechisch-russische Demonstration.) Am 12. d. Nachmittags traf mit dem Coureuzuge der Staatsbahn der russische Componist Czajkowski in Begleitung der Virtuosen Siloti und Galitz in Prag an, um ohne Entgelt für die populären Concerte des czechischen Kunstvereines (Umelocka beseda) zu concertiren. Nachdem bereits eine czechische Deputation demselben bis Krakup entgegengefahren war, wurde Czajkowski auf dem Staatsbahnhofe in solcher Weise vom Ausgange des czechischen Kunstvereines, dem czechischen Schriftsteller JMR. Baron Friedberg (Mirohorsty), Nationaltheater-Director Schubert, sowie vielen Vereinsk-Deputationen mit hünmischen Nazdar-Rufen empfangen. Abgeordneter Vafaty, welcher zu diesem Zwecke speciell von Wien gekommen war, begrüßte den russischen Componisten mit einer russischen Ansprache, worauf der Obmann des czechischen Kunstvereines eine längere Rede hielt, in welcher er die Gemeinsamkeit der kulturellen Interessen der Czechen und Russen sowie die Blutsverwandtschaft der beiden Nationen betonte und den „berühmten Gait namens des Mütterchens Prag“ willkommen hieß.

(Czechisch-russische Demonstration.) Am 12. d. Nachmittags traf mit dem Coureuzuge der Staatsbahn der russische Componist Czajkowski in Begleitung der Virtuosen Siloti und Galitz in Prag an, um ohne Entgelt für die populären Concerte des czechischen Kunstvereines (Umelocka beseda) zu concertiren. Nachdem bereits eine czechische Deputation demselben bis Krakup entgegengefahren war, wurde Czajkowski auf dem Staatsbahnhofe in solcher Weise vom Ausgange des czechischen Kunstvereines, dem czechischen Schriftsteller JMR. Baron Friedberg (Mirohorsty), Nationaltheater-Director Schubert, sowie vielen Vereinsk-Deputationen mit hünmischen Nazdar-Rufen empfangen. Abgeordneter Vafaty, welcher zu diesem Zwecke speciell von Wien gekommen war, begrüßte den russischen Componisten mit einer russischen Ansprache, worauf der Obmann des czechischen Kunstvereines eine längere Rede hielt, in welcher er die Gemeinsamkeit der kulturellen Interessen der Czechen und Russen sowie die Blutsverwandtschaft der beiden Nationen betonte und den „berühmten Gait namens des Mütterchens Prag“ willkommen hieß.

(Czechisch-russische Demonstration.) Am 12. d. Nachmittags traf mit dem Coureuzuge der Staatsbahn der russische Componist Czajkowski in Begleitung der Virtuosen Siloti und Galitz in Prag an, um ohne Entgelt für die populären Concerte des czechischen Kunstvereines (Umelocka beseda) zu concertiren. Nachdem bereits eine czechische Deputation demselben bis Krakup entgegengefahren war, wurde Czajkowski auf dem Staatsbahnhofe in solcher Weise vom Ausgange des czechischen Kunstvereines, dem czechischen Schriftsteller JMR. Baron Friedberg (Mirohorsty), Nationaltheater-Director Schubert, sowie vielen Vereinsk-Deputationen mit hünmischen Nazdar-Rufen empfangen. Abgeordneter Vafaty, welcher zu diesem Zwecke speciell von Wien gekommen war, begrüßte den russischen Componisten mit einer russischen Ansprache, worauf der Obmann des czechischen Kunstvereines eine längere Rede hielt, in welcher er die Gemeinsamkeit der kulturellen Interessen der Czechen und Russen sowie die Blutsverwandtschaft der beiden Nationen betonte und den „berühmten Gait namens des Mütterchens Prag“ willkommen hieß.

Czajko Unter für bei dem Staatsb.

Allgemein Tempel er an Tempel geheimniß war, für ähnliche Massnahmen

kanntlich hellgelber Hofe Mischung soll. Die führung a sonderu Beiträße bildet nu Esobenen ernit der verlässig die in da bei der Kenerne abgetrun Composit ein paar tiefsten fl penliche mußte, u

ner sm Prima

Wiener auf eine schließem umf die Köm der Zuf 10. d. S. Hergene blieben Hofbeam an die ging au er Königin gleitung keine Ar laute u unbestäm weiter, zuckte D sein Bl rath er Beruch Moment Mutter bewegt gleitung

bei Berg wurde, Regter Holzstück die feier königlich kleinen

mi nist ereignet der hieft erzähl, nicht mo der Tha Unwaher wäßhren conderft Minister so verwi und dan anfangs fe bald Worte a

schneig, von Gro etwas ge der, wie ist. Die ihrer T bekräftigt um dort solch ein Pfund a Victoria einige C Schriff die Feda papier flacker ihres J verbran sei, und gewöhn samlet England können.

wein“ bei gich boten.

entmitglied. Zu neuen Mitgliedern sind die Herren...

burg.) Nach einem über das verfloffene...

Wien jüngst täglich folgende friedliche...

Die d. d. „Grute Mittags England“ ein Dejeuner...

Die Vorzüglichkeit des Sprach der Kronprinz...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Die Vorzüglichkeit des in ein Gasthaus...

Caajkowsk erwiderte wenige Worte russisch in ähnlichem Sinne...

(Verhaftung eines Majors.) Man meldet der „Allgemeinen Zeitung“ aus London...

(Das Bismarckgetränk.) Der Reichstanzler hat bekanntlich die Geyflogenheit...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Todesfall.) Gestorben ist: Gräfin Hendel von Donnersmarck...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

(Ueber den König Otto von Baiern) erhält das „Wiener Tagblatt“ aus München...

Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9...

(Russische Fragebogen.) Die Petersburger Revue „Historischer Boten“ veröffentlicht folgende Antworten...

(Der Chinese und der Hund.) Aus Paris wird folgende komische Episode gemeldet...

(Der kleine Heber.) „Papa, darf ich mir das Stückchen Kuchen dort nehmen?“...

(Auch ein Unterschied.) Warum bist Du denn so niedergedrückt, Liebmann?...

(Das Zitatler der Erfindungen.) So wird mit Recht das gegenwärtige genannt...

(Der kleine Heber.) „Papa, darf ich mir das Stückchen Kuchen dort nehmen?“...

(Auch ein Unterschied.) Warum bist Du denn so niedergedrückt, Liebmann?...

(Das Zitatler der Erfindungen.) So wird mit Recht das gegenwärtige genannt...

(Der kleine Heber.) „Papa, darf ich mir das Stückchen Kuchen dort nehmen?“...

(Auch ein Unterschied.) Warum bist Du denn so niedergedrückt, Liebmann?...

(Das Zitatler der Erfindungen.) So wird mit Recht das gegenwärtige genannt...

(Der kleine Heber.) „Papa, darf ich mir das Stückchen Kuchen dort nehmen?“...

(Auch ein Unterschied.) Warum bist Du denn so niedergedrückt, Liebmann?...

(Das Zitatler der Erfindungen.) So wird mit Recht das gegenwärtige genannt...

auf dem Schlachtfelde tapferen, dagegen auf dem heißen Boden der Liebe unbefähigen...

Neueste Nachrichten.

San Remo, 14. Februar. Meldung der „Agenzia Stefani“: Die Aerzte sind mit dem Befinden des Kronprinzen fortwährend zufrieden...

London, 14. Februar. Western Nachmittags fand eine große Demonstration des hiesigen radicalen Clubs zu Ehren Sullivans...

Briancon, 14. Februar. Bei dem zu Ehren des Ministers des Aeußeren Flourens von den Generalräthen des Departements Hauts-Alpes...

Paris, 14. Februar. Minister Flourens ist gestern Abends in Embrun eingetroffen. In allen Stationen, die der Minister passirte, wurde derselbe von den Municipalitäten begrüßt...

Paris, 14. Februar. Cassagnac fordert in einem Schreiben den Prinzen Napoleon auf, seinem Sohn Louis zu befehlen, daß er die italienische Armee...

Budapest, 15. Februar. Das Kronprinzenpaar ist heute Morgens von hier abgereist. Berlin, 15. Februar. Der Reichsrath nahm das Socialisten-Gesetz mit Ausnahme...

San Remo, 15. Februar. Das Befinden des deutschen Kronprinzen ist sehr gut. Er ist mit Appetit, hat kein Fieber und auch die anderen Symptome sind nicht unangenehm...

Original-Telegramme.

Berlin, 15. Februar. Nach den vom Armeekorps-Verordnungsblatt veröffentlichten militärischen Ergänzungsbestimmungen zum neuen Wehr-Gesetz...

Lotto-Ziehung vom 15. Februar.

Hermannstadt: 68 15 43 59 65. (Eingefendet.) Farbige Seidenstoffe von 85 Kr. bis fl. 7.65 per Meter...

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Director: Andreas Geröfy.

Table with 2 columns: Theater titles and dates. Includes 'A két Rancu' and 'Die Hanzau'.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 15. Februar.

Table with 2 columns: Financial instruments and prices. Includes gold and silver bonds.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 15. Februar.

Table with 2 columns: Financial instruments and prices. Includes gold and silver bonds.

Fahr-Ordnung auf den Linien der kön. ungar. Staats-Eisenbahnen.

1. Budapest - Großwardein - Klausenburg - Kronstadt - Fredeau - Putarech. a) Abgang von Wien 7 Uhr 40 Min. Früh. Ankunft in Budapest 1 Uhr 32 Min. Nachm. Abgang 2 Uhr 20 Min. Nachm. Ankunft in Großwardein 7 Uhr 12 Min. Abends. Abgang 7 Uhr 11 Min. Abends. Ankunft in Klausenburg 10 Uhr 10 Min. Abends. Im Anschluss hieran: b) Personenzug: Abgang von Klausenburg 11 Uhr Abends. Ankunft in Győr 12 Uhr 30 Min. Nachts. Abgang 12 Uhr 33 Min. Nachts. Ankunft in Kocsárd 1 Uhr 1 Min. Nachts. Abgang 1 Uhr 11 Min. Nachts. Ankunft in Szécsény 1 Uhr 53 Min. Früh. Abgang 1 Uhr 52 Min. Früh. Ankunft in Szécsény 9 Uhr 46 Min. Vormittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Budapest 1 Uhr 55 Min. Vormittags. Ankunft in Fredeau 3 Uhr 28 Min. Nachmittags. d) Personenzug: Abgang von Budapest 9 Uhr 35 Min. Abends. e) Gemischter Zug: Abgang von Klausenburg 7 Uhr 8 Min. Früh. Ankunft in Győr 9 Uhr 16 Min. Früh. Abgang 9 Uhr 16 Min. Früh. Ankunft in Kocsárd 11 Uhr 14 Min. Vormittags. Abgang 11 Uhr 19 Min. Vormittags. Ankunft in Szécsény 1 Uhr 54 Min. Nachmittags. Abgang 1 Uhr 54 Min. Nachmittags. Ankunft in Szécsény 9 Uhr 52 Min. Abends.

Szécsény 10 Uhr 53 Min. Nachts. Abgang 11 Uhr Nachts. Ankunft in Kis-Kapus 12 Uhr 18 Min. Nachts. Abgang 12 Uhr 26 Min. Nachts. Ankunft in Tóvis 1 Uhr 46 Min. Nachts. Abgang 2 Uhr 6 Min. Nachts. Ankunft in Kocsárd 3 Uhr 2 Min. Früh. Abgang 3 Uhr 12 Min. Früh. Ankunft in Győr 3 Uhr 43 Min. Früh. Abgang 3 Uhr 46 Min. Früh. Ankunft in Klausenburg 5 Uhr 21 Min. Früh. Im Anschluss hieran: e) Gemischter Zug: Abgang von Klausenburg 6 Uhr 1 Min. Früh. Ankunft in Großwardein 9 Uhr 11 Min. Früh. Abgang 9 Uhr 16 Min. Früh. Ankunft in Budapest 2 Uhr 15 Min. Nachmittags. Abgang 2 Uhr 42 Min. Nachm. Ankunft in Wien 8 Uhr Abends. 15 Min. Nachmittags. Abgang 2 Uhr 42 Min. Nachm. Ankunft in Wien 8 Uhr Abends. 3. Kis-Kapus - Hermannstadt. a) Personenzug: Abgang von Kis-Kapus 4 Uhr 15 Minuten Früh. Ankunft in Hermannstadt 6 Uhr 20 Minuten Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Kis-Kapus 2 Uhr 29 Min. Nachm. Ankunft in Hermannstadt 4 Uhr 42 Minuten Nachmittags. 4. Hermannstadt - Kis-Kapus. a) Gemischter Zug: Abgang von Hermannstadt 8 Uhr 5 Minuten Früh. Ankunft in Kis-Kapus 10 Uhr 49 Minuten Vormittags. b) Personenzug: Abgang von Hermannstadt 10 Uhr 25 Min. Nachts. Ankunft in Kis-Kapus 12 Uhr 10 Min. Nachts. 5. Kocsárd - Maros-Báránd - Szécsény. a) Personenzug: Abgang von Kocsárd 3 Uhr 22 Min. Früh. Ankunft in Maros-Báránd 5 Uhr 7 Min. Früh. Im Anschluss hieran: b) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Báránd 6 Uhr 17 Min. Früh. Ankunft in Szécsény 8 Uhr 16 Min. Früh. c) Personenzug: Abgang von Kocsárd 10 Uhr 20 Min. Vorm. Ankunft in Maros-Báránd 12 Uhr 55 Min. Vormittags. Im Anschluss hieran: d) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Báránd 4 Uhr 58 Min. Nachmittags. Ankunft in Szécsény 7 Uhr Abends. e) Gemischter Zug: Abgang von Kocsárd 3 Uhr 25 Min. Nachmittags. Ankunft in Maros-Báránd 6 Uhr 18 Min. Abends. 6. Szécsény - Maros-Báránd - Kocsárd. a) Gemischter Zug: Abgang von Maros-Báránd 6 Uhr 56 Min. Früh. Ankunft in Kocsárd 8 Uhr 40 Min. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Szécsény 8 Uhr 56 Min. Früh. Ankunft in Maros-Báránd 10 Uhr 45 Minuten Vormittags. Im Anschluss hieran: c) Personenzug: Abgang von Maros-Báránd 12 Uhr 15 Min. Vormittags. Ankunft in Kocsárd 2 Uhr 46 Min. Nachm. d) Gemischter Zug: Abgang von Szécsény 8 Uhr Abends. Ankunft in Maros-Báránd 9 Uhr 49 Min. Abends. Im Anschluss hieran: e) Personenzug: Abgang von Maros-Báránd 10 Uhr 29 Min. Abends. Ankunft in Kocsárd 12 Uhr 30 Min. Nachts. 7. Trau - Karlsburg - Tóvis. a) Gemischter Zug: Abgang von Trau 4 Uhr 30 Min. Nachm. Ankunft in Tóvis 10 Uhr 5 Min. Nachm. Abgang 10 Uhr 35 Min. Abends. Ankunft in Karlsburg 12 Uhr 36 Min. Nachts. b) Personenzug: Abgang von Trau 6 Uhr Früh. Ankunft in Tóvis 10 Uhr 59 Min. Vorm. Abgang 11 Uhr 7 Min. Vormittags. Ankunft in Karlsburg 12 Uhr 46 Min. Vormittags. Abgang 12 Uhr 53 Min. Vormittags. Ankunft in Tóvis 1 Uhr 26 Min. Vormittags. c) Omnibuszug: Abgang von Karlsburg 8 Uhr 5 Minuten Früh. Ankunft in Tóvis 8 Uhr 59 Min. Früh.

8. Tóvis - Karlsburg - Trau. a) Personenzug: Abgang von Tóvis 3 Uhr Früh. Ankunft in Karlsburg 3 Uhr 34 Min. Früh. Abgang 3 Uhr 44 Min. Früh. Ankunft in Piski 5 Uhr 47 Min. Früh. Abgang 6 Uhr 15 Min. Früh. Ankunft in Trau 11 Uhr 39 Min. Vorm. b) Gemischter Zug: Abgang von Tóvis 11 Uhr 24 Min. Vormittags. Ankunft in Karlsburg 11 Uhr 59 Min. Vorm. Abgang 12 Uhr 9 Min. Vormittags. Ankunft in Piski 2 Uhr 3 Min. Nachmittags. Abgang 2 Uhr 32 Min. Nachmittags. Ankunft in Trau 8 Uhr 42 Min. Abends. c) Omnibuszug: Abgang von Tóvis 1 Uhr 42 Min. Vormittags. Ankunft in Karlsburg 2 Uhr 32 Min. Nachm. Abgang von Piski 2 Uhr 42 Min. Nachm. Ankunft in Piski 7 Uhr 12 Min. Abends. 9. Piski - Petrosény. a) Gemischter Zug: Abgang von Piski 6 Uhr 47 Min. Früh. Ankunft in Petrosény 12 Uhr 46 Min. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Piski 2 Uhr 42 Min. Nachm. Ankunft in Petrosény 7 Uhr 12 Min. Abends. 10. Petrosény - Piski. a) Gemischter Zug: Abgang von Petrosény 6 Uhr 10 Min. Früh. Ankunft in Piski 10 Uhr 31 Min. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Petrosény 2 Uhr 50 Min. Nachm. Ankunft in Piski 7 Uhr 50 Min. Abends. 11. Piski - Sajba-Gunpad. Gemischter Zug: Abgang von Piski 2 Uhr 18 Min. Nachmittags. Ankunft in Sajba-Gunpad 3 Uhr 8 Min. Nachmittags. 12. Sajba-Gunpad - Piski. Gemischter Zug: Abgang von Sajba-Gunpad 5 Uhr 10 Min. Früh. Ankunft in Piski 5 Uhr 55 Min. Früh. 13. Győr - Torda. a) Gemischter Zug: Abgang von Győr 9 Uhr 23 Min. Vormittags. Ankunft in Torda 4 Uhr 47 Min. Vormittags. b) Gemischter Zug: Abgang von Győr 4 Uhr 19 Min. Nachmittags. Ankunft in Torda 4 Uhr 40 Min. Nachmittags. 14. Torda - Győr. a) Gemischter Zug: Abgang von Torda 8 Uhr 29 Min. Früh. Ankunft in Győr 8 Uhr 50 Min. Früh. b) Gemischter Zug: Abgang von Torda 3 Uhr 19 Min. Nachm. Ankunft in Győr 3 Uhr 40 Min. Nachm. 15. Klausenburg - Décs - Bistriz. a) Personenzug: Abgang von Klausenburg 7 Uhr 25 Min. Früh. Ankunft in Décs 10 Uhr Vormittags. Abgang 10 Uhr 45 Min. Vorm. Ankunft in Bistriz 2 Uhr 27 Min. Nachm. b) Gemischter Zug: Abgang von Klausenburg 4 Uhr 52 Min. Nachmittags. Ankunft in Décs 7 Uhr 53 Min. Abends. Abgang 8 Uhr 27 Min. Abends. Ankunft in Bistriz 12 Uhr Nachts. c) Gemischter Zug: Abgang von Décs 5 Uhr 56 Min. Nachmittags. Ankunft in Bistriz 9 Uhr 48 Min. Abends. 16. Bistriz - Décs - Klausenburg. a) Gemischter Zug: Abgang von Bistriz 9 Uhr 40 Min. Vorm. Ankunft in Décs 11 Uhr 21 Min. Vormittags. Im Anschluss hieran: b) Personenzug: Abgang von Décs 2 Uhr 5 Min. Nachm. Ankunft in Klausenburg 4 Uhr 48 Min. Nachmittags. c) Gemischter Zug: Abgang von Bistriz 1 Uhr 10 Min. Nachts. Ankunft in Décs 4 Uhr 16 Min. Früh. Abgang 5 Uhr 10 Min. Früh. Ankunft in Klausenburg 8 Uhr 27 Min. Früh.

Sz. 41/1888. [94] 1-1 telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyv hatóság közzé teszi, hogy nagyszabeni ügyvéd L. Russu Octav által képviselt „Albina“ takaré- és hitelintézet végrehajtató 145 frt. tőke, ennek 18-6. évi november 1-től és 15 frt. hátralék-tőke, ennek 1884 szeptember 5-től folyó 6% kamata, 46 frt. 79 kr. költség kielégítése végett a végrehajtást szenvedő Wallmen Tamás és kiskoru Wallmen Márton nevére felvett I. alciznai 227. sz. tjkvben A. 3, 4. r., 2032, 20684/2. hr. sz.; II. alciznai 1197. sz. tjkvben A. 1-2. r., 760, 761, 7275, 7276. hr. sz. lekötött végrehajtást szenvedő Wallmen Tamás felerésze lekötés 355 frt. megállapított kiállási árban Alcizna község előjárásági helyiségében 1888. évi április hó 11-ik napján, délelőtt 9 órakor, tartandó nyilvános árverésen kiállási árul is eladtnak.

Venni szándékozók kötelesek, a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy pedig az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendeletekben jelzett arányban és óvadékképeseknek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, kivéve végrehajtatót vagy képviselőjét. A vételár köteles vasárnap 2 részletben az árverés napjától számított 30 és 45 nap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kéressel letétbe helyezni 6% kamattal együtt. Az árverés megállapított további feltételei alóli kir. telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Alcizna községi előjáráságnál megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1888. január hó 23-án. A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírjától.

Eine Gärtner-Wohnung

samt Stall u. Schopfen, großem Garten, in am Viehmarktplatz Nr. 18 zu verpachten. Nähere Auskunft in der Schwimmschulgasse Nr. 4. [102] 2-2

Eine Erzeugungsfabrik der wälderländischen Industrie

ist mit Recht der Lenck-Kaffee zu nennen. Während der ungarische Conium in Bezug auf Kaffee-Zurrogate bisher fast ausschließlich auf fremde Erzeugnisse angewiesen war, belien wir nunmehr in dem Lenck-Kaffee ein Product, das an Aroma und Geschmack, Kraft und Farbevermögen alle anderen ausländischen Fabrikate bei Weitem übertrifft. In Anbetracht der ausgezeichneten Qualität dürfte der Lenck-Kaffee bald die ausländischen Zurrogate vom Markte verdrängen und ein unentbehrlicher Haushaltungs-Artikel unserer Hausfrauen werden. - Zu haben in allen Delicatessen- und Specerei-Geschäften. Muster versendet auf Verlangen gratis und franco S. Lenck's Fabrik in Oedenburg. (59) 5-20

Gehüt auf das Vertrauen.

welches unterem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatischen Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere vergeblich angewandene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller griffen. Sie haben sich eben durch Kenntlich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichterschmerzen, als auch Zahns-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche etc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 40 fr., 70 fr. und 1.20 ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Weid nicht nur ausgehen wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorzüglich in den meisten Apotheken, Central-Deputat: Apothek zum Goldenen Löwen in Prag, Nähere Auskunft ertheilen: Dr. W. Müller & Co., Wien. Zu haben in Hermannstadt: bei A. F. Reissenberger, Josef Wagner, Carl Müller; in Fogaras: bei A. Pildner v. Steinburg; in Bistriz: Apotheke „Zum schwarzen Adler“; in Piski: bei Albert Lichtensteiger. [811] 9-20

Lohnender Verdienst!

Wir suchen solche Personen zum Besuche gesellschaftlicher Bräminen-Lose und gewähren hohe Provision, eventuell fixes Gehalt. Hauptstädtliche Wechselbank-Gesellschaft Adler & Co., Budapest. 7511 19-25

Zahnschmerzen jeder Art

werden, selbst wenn die Zähne boht oder angefüßt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

„Indischen Extract“

beseitigt. - Derselbe übertrifft seiner schmerz- und sicheren Wirkung wegen alle sonstigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr. Nur allein echt zu haben: in Hermannstadt bei F. A. Reissenberger, Kaufmann; in Agnetheln bei M. Lang in Broos bei Josef Grafius, Apotheker; in Fogaras bei Heinrich Schol, Kaufmann; in Mediasch bei Carl Breckner, Kaufmann; in Mühlbach bei J. C. Reinhardt und J. L. Binder, Apotheker; in Reps bei Ernst Wolff, Apotheker; in Reussmarkt bei C. Fr. Schimert, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Misselbacher sen., Kaufmann; in Teke bei L. B. Török; in Agnetheln bei M. Lang. [2] 4

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Étiquette der Adler und A. Moll's veredeltete Firma aufgedruckt ist. Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigen Magen- und Unterleibs-Beschwerden, Magen-tramp, Verschleimung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blausucht, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben seit Jahren den höchsten Bekanntheitsgrad erreicht. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. ö. W.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gelenksentzündungen und Rücken- und Brustschmerzen; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen u. Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei ptychischem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 fr. ö. W. Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift.

Haupt-Versandt A. Moll, Apotheker, f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Depôts: Hermannstadt: W. F. Morscher, Carl Müller, Apoth.; R. Gardik; Décs: Fr. Nick; Fogaras: Pildner v. Steinburg, Apoth.; Karlsburg: S. Miheljes, Apoth.; Klausenburg: Johann Biró, N. Székely, Apoth.; Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apoth.; Demeter Eremias; Maros-Vásárhely: Max Bucher; Nagy-Egyed: Josef Kovács, Apoth.; Petrosény: G. Gerbert, Apoth.; Reps: S. Nagelschmid's Erben; Schässburg: J. B. Teutsch; Szász-Régen: Gustav Rösler.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apotheke

„Zum heiligen Leopold“, Wien, I., Plankengasse Nr. 6.

empfehlen dem p. t. Publicum, sowie auch den Herren Ärzten folgende pharmaceutische Specialitäten und hygienisch-toiletische Artikel. Dieselben haben sich in allen geeigneten Fällen als wirksame Heilmittel bewährt, Beweis dessen die zahlreich einlaufenden Dank- und Anerkennungsschreiben von Privaten und Aerzten. Das p. t. Publicum wird dringend ersucht, nur diejenigen Specialitäten als echt zu acceptiren, welche mit unserer Firma und der Schutzmarke „Seilig. Leopold“ versehen sind. - Vor Nachahmungen und Falsificaten wird gewarnt. Neustein's verzuckerte Blutreinigungspillen gegen die heiligen Eitstiche wurden durch ein sehr ehrenvolles Zeugnis des Herrn Professors Docteur Dr. Pitba ausgezeichnet. - Bewährtes, von vielen ärztlichen Capacitäten empfohlenes Mittel, bei Krankheiten der Unterleibs-Organen, bekämpft jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten, und werden mit Erfolg bei Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten angewendet. - Preis einer Kiste 8 Schachteln enthaltend = 120 Willen 1 fl. ö. W. Eine Schachtel, 15 Willen enthaltend, 15 fr. Oeagen Einleitung von 1 fl. 15 fr. empfangen die Herren Besucher 1 Kiste franco. Neustein's Menthin. ein beliebtes Mittel gegen Unbehagen, Leibschmerzen, Magenbeschwerden, Diarrhöe und Gichterschmerzen. Eine Flasche 50 fr. Jede Flasche ist mit genauer Anweisung versehen. Neustein's verzuckerte Eisenpillen enthalten das leicht verdauliche Eisenpräparat, und eignen sich vorzüglich zur Heilung der Blutarmuth, Bleichsucht und deren Folgekrankheiten, zur Stärkung für Reconvalescente und Frauen nach überhändigem Wechsell. Diese Pillen werden über vorzüglichem Wirkstoffe wegen von vielen hervorragenden Aerzten empfohlen und verordnet. Eine Schachtel à 100 Stück 1 fl., eine Schachtel à 50 Stück 50 fr. Aromatischer Gichtgeist. bewährt bei gichtischen rheumatischen Zuständen, äußerlich anzuwenden. 1 Flasche 70 fr. Kropfgeist gegen Blähbals. 1 Flasche 70 fr. Künsteisensaft. darge stellt aus Reiner Eisen, vorzüglich bewährt gegen Heiserkeit, Krachen im Halse, Husten, etc. Alle reelle, in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten und Toilette-Artikel sind am Lager. - Wir versenden gegen Baar oder Nachnahme. - Bestellungen unter 1 fl. ö. W. können unter Nachnahme nicht expedirt werden. PHILIPP NEUSTEIN'S Apotheke „Zum heiligen Leopold“, Wien, I., Plankengasse Nr. 6.